

## Pressemitteilung

# Die Kugeln des Gegners weg gekickt

Bernd Wilhelm und Michael Braune  
gewannen Lorscher Boule-Stadtmeisterschaft



Mit zielgenauem Wurf die Kugeln des Gegners aus dem Feld klicken, das demonstrierte Bernd Wilhelm bei den Lorscher Boule-Stadtmeisterschaften in fast jedem Spiel.

Beim südländischen Boulespiel (auch als Petanque bekannt) wird eine kleine, oft farbige, Holzkugel, das Schweinchen, ins Spielfeld geworfen, zwischen sechs und zehn Metern. Dann versuchen die Spieler ihre Stahlkugeln möglichst nahe an dieses Schweinchen zu werfen, zu kullern oder zu kegeln. Liegt die Kugel einer Mannschaft so nahe dran, dass sie für einen Punkt gut ist, kann die gegnerische Partei sie mit einer eigenen Kugel wegstoßen. Noch besser ist es aber, sie mit einem gekonnten Wurf aus der Luft zu treffen, und sie so mit Wucht wegzukicken.

Bei den jetzt vom Lorscher SPD-Kulturkreis ausgerichteten Boule-Stadtmeisterschaften 2007 auf dem Festplatz beherrschten einige Spieler dieses Kunststück recht gut. Auch Bernd Wilhelm konnte es und sorgte so, gemeinsam mit seinem Partner Michel Braune (Mönche) für Siege in jedem Match. Am Ende zeigten die Zahlen, dass dieses Team unangefochtener neuer Stadtmeister geworden war und aus der Hand der Lorscher SPD-Vorsitzenden Brigitte Sander den Wanderpokal entgegen nehmen konnte.

../2

Die Mannschaft „UNESCO“ (Simon Winkler, Michael Renner), Pokalverteidiger, kam dieses Mal nur auf Platz drei. Sie hatte mehr Gegenpunkte als die „Klosterbrüder“ (Tim Meyer, Günter Beran), die Vizemeister wurden. Dabei zählte allerdings nicht die „Vorrunde“. Da unterlagen die Klosterbrüder nämlich den „Boule Brothers“ (Rainer Diehl, Gerhard Arbes). Nach den Ergebnissen dieser Vorrunde wurden dann zwei Gruppen gebildet aus Sieger- und Verlierermannschaften für die Hauptrunde, wo Jeder gegen Jeden spielte. Ärgerlich war das auch für die „Girlies“ (Malu Weinbach, Lorsch und Jutta Germann, Groß-Rohrheim), das einzige reine Damenteam der Meisterschaft. Die „Girlies“ bezwangen das Team „SPD“ (Werner Groß, Hans Jürgen Sander) mit 4:13, kamen aber in der Hauptrunde auf keinen grünen Zweig mehr.

Insgesamt hatten sich zehn Teams zu je zwei Personen gebildet, darunter auch wieder Starter vom Bouleclub Groß-Rohrheim, die zu dem sechs Stunden dauernden Wettkampf antraten. In erster Linie setzten sich in der Hauptrunde die Routiniers durch, wie sich am Ende zeigte. Auf den Plätzen eins bis drei landeten mit „Mönchen“, „Klosterbrüdern“ und „UNESCO“ die Teams, die zu den Sonntagsspielern am Stefan-Jäger-Pavillon gehören.

Die Überraschung war das Team „Immer ein bisschen später“ (Astrid Schuckmann, Dieter Kullmann), reine Amateure, das Vierter wurde, trotz einer Niederlage gegen die siebtplatzierten „Außenseiter“ (Norbert Weinbach, Friedel Schübler, der erstmals Boulekugeln in der Hand hatte), das zweite Amateurteam. Zu den „Profis“ gehörten auch die Groß-Rohrheimer Mannschaften „ABC Boule I“ (Rolf Schröder, Else Müller) und „ABC Boule II“ (Anna Lena und Norbert Germann). „Boule II“ zog sich mit Platz fünf noch achtbar aus der Affäre, „Boule I“ landete dagegen abgeschlagen auf dem achten Platz. Besser (6.) waren die „Boule Brothers“, die auch nicht zum ersten Mal die Stahlkugeln in der Hand hatten. Neunter wurde die „SPD“ und das Schlusslicht bildeten die „Girlies“.

Das Organisationsteam des Lorsch SPD-Kulturkreises hatte nicht nur für Wildgulasch und heiße Würstchen zum Mittagessen, für kühle Getränke und Kaffee und Kuchen gesorgt, sondern auch für viele schöne Sachpreise. Da ging kein Team leer aus.